

300 Prozent mehr Salat

Neuer Trend: Man trifft sich in der Mensa - Riesenandrang in Offener Schule Waldau

VON CHRISTINA HEIN

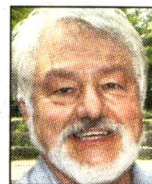
KASSEL. Das Modell Ganztagschule gelingt nur, wenn die Mittagspause funktioniert. So lautet die Überzeugung der Schulgemeinde der Offenen Schule Waldau (OSW). An der Versuchsschule des Landes Hessen klappt's ausgezeichnet. Allerdings: erst seitdem sanfter Druck ausgeübt wird. Von 860 Schülern essen 650 in der Schule, zudem 56 Lehrer.

Auch die OSW hat die Erfahrung vieler Ganztagschulen gemacht: Ist die Versorgung meistens über eine Großküche - auf die Beine gestellt, zeichnet sich bald der größte Schwachpunkt ab: geringes Interesse - vor allem der älteren Schüler. Die OSW reagierte, trennte sich von Tiefkühlkost und bot ein verändertes, qualitativ hochwertiges Essen an, unter anderem durch die Firma Bio-Catering Marbachshöhe mit frisch zubereiteten Speisen.

Doch das allein führte noch nicht zur einschneidenden

Veränderung, erzählt Rolf Otto, stellvertretender Schulleiter und Motor des Mittagstisches: 120 Essen täglich stellen die OSW noch nicht zufrieden. Von Effektivität zu schweigen.

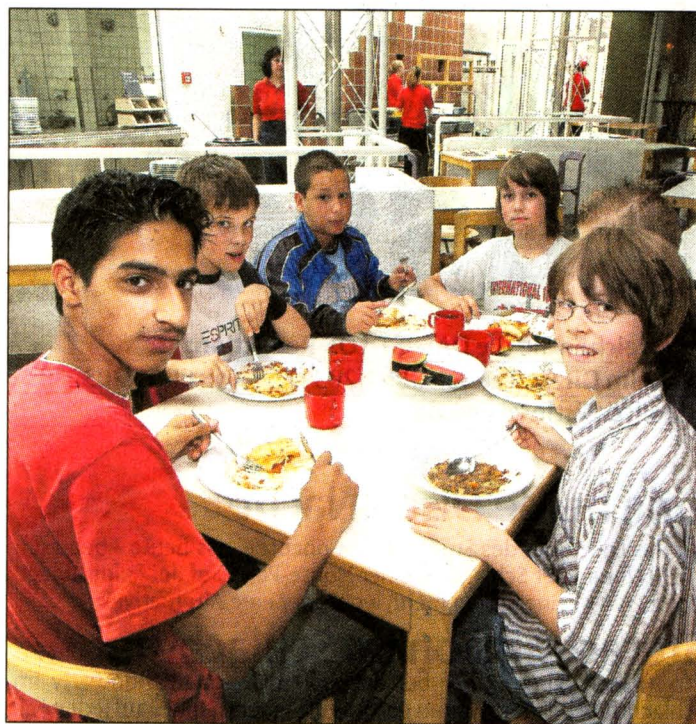
Die Schulgemeinde gab nicht auf. Schulkonferenz, Elternbeirat und Lehrer beschlossen im Herbst 2005 einstimmig, das Essen zur Pflicht zu machen. „Natürlich zwingen wir niemanden zum Essen“, sagt Schulleiterin Barbara Buchfeld. Aber in der Lern-



Rolf Otto

und Erziehungsvereinbarung, welche Eltern, die ihre Kinder an der OSW neu anmelden, unterschreiben, steht unmissverständlich: Eltern verpflichten sich, für das Mittagessen monatlich 39 Euro zu zahlen.

Weil das noch kein kostendeckender Betrag ist, haben Schule und Mensaverrein ne-



Gute Laune bei Tisch: Safar (von links), Simon, Turgut, Felix, Andy und David schmeckt's.

2 Fotos: Schachtschneider

HINTERGRUND

Offene Schule Waldau (OSW)

Die OSW ist seit 1969 integrierte Gesamtschule. Seit 1983 ist sie Offene Schule (Ganztagschule mit besonderer Prägung) und seit 1994 eine von vier Versuchsschulen des Landes Hessen. Unter dem damaligen Schulleiter Dr. Klaus Lindemann hat sich die Schule mit einem eigenen Modell auf den Weg in die Zukunft gemacht. Angelehnt an das angelsächsische Schulsystem ist sie für Schüler ab 7.30 Uhr geöffnet. Bis 8.45

Uhr, wenn die erste Stunde beginnt, können sich die Kinder im offenen Anfang treffen, spielen oder ankommen. Der Status Versuchsschule bedeutet, dass die Schule durch besondere Aufträge zur Weiterentwicklung des Schulwesens beitragen soll. Herausragende Projekte sind freies, selbstständiges Lernen und die Übernahme von Verantwortung für den Stadtteil. (chr)
Infos: www.osw-online.de

ben den offiziellen Zuschüssen von Schulverwaltung und Land Sponsoren geworben und ein großes Team an ehrenamtlichen Helfern - Schüler, Eltern und Lehrer - auf die Beine gestellt, das täglich - auffallend gut gelaunt - in der Küche im Einsatz ist.

Mittagessen - einst uncool - ist heute angesagt, stellt Otto fest. Sich zwischen 12.15 und 13 Uhr am Wok zu verabreden, wie es die 16-jährigen Tavina Kaschubowski und Vanessa Schmidt machen, liegt im Trend. Unter dem Motto „Die OSW isst gut“ hat sich eine neue Esskultur etabliert: „Der Salatkonsum ist um 300 Prozent gestiegen, seitdem wir auf Bio umgestellt haben“,

sagt Otto. Statt 30 Bleche Pizza werden täglich weniger als zehn gebacken. Die Kids stürzen sich auf Reis und Gemüse. „Wir sind selber überrascht“, sagt Otto (62). Der engagierte Pädagoge geht jetzt in den Ruhestand. Dass sein Baby „Mittagstisch“ zu einem starken Teenager herangewachsen ist, macht ihm den Abschied nach 33 Jahren an der OSW ein wenig leichter. **KOMMENTAR HINTERGRUND**

Samstag, 1. Juli, 13 bis 17 Uhr, OSW, Stegerwaldstraße, Internationales Fest und Verabschiedung Rolf Ottos. Sein Nachfolger, Alexander Scheuerer, tritt sein Amt am 1. August an.